



Die Museumsmitarbeiterinnen Maria Stieben (links) und Katrin Vogt zeigen aktuelle Fotografien der Greizer Schlösser. Nicht alle Residenzbauten konnten erhalten werden. Fotos: Zeh

Fürstliche Frühlingsträume

Der seit zehn Jahren bestehende Ausstellungszyklus der Greizer Museen widmet sich dieses Jahr dem Thema der Greizer Residenzarchitektur

Von Simone Zeh

Schon beim Blick auf den Stadtplan von 1783 lässt sich erahnen, dass Greiz von jeher viel Prunk zu bieten hat. „Hier sieht man die Landschaften und den Park“, zeigt Museumsdirektor Rainer Koch auf die Karte, „und natürlich die beiden Schlösser.“ Das Obere Schloss und Untere Schloss weisen auf die Doppelresidenz hin. Deshalb sind die herrschaftlichen Repräsentations- und Funktionsbauten gleich zweimal vorhanden. Eine Besonderheit.

Die neue Ausstellung „Frühlingsträume“ des Museums im Unteren Schloss widmet sich der Greizer Residenzarchitektur. Diese reicht von der Romanik über Renaissance, Barock, Rokoko, Klassizismus, Historismus bis zum Jugendstil.

Der zweite Stadtplan in der Schau aus dem Jahre

1845 zeigt den Fürstlichen Marstall, die Mädchenschule, die Fürstliche Stadtmühle. Doch was ist von den Residenzbauten noch übrig geblieben? Da wären das Sommerpalais mit Küchenhaus, auch der Greizer Park mit Rotunde, Fürstenquelle und Orangerie sind zu nennen. „Die Rotunde, ein kleiner Rundbau mit einem klassizistischen Portal, wurde 1787 von Fürst Heinrich XI. Reuss Aelterer Linie für eine Porzellansammlung seiner Gemahlin Alexandrine erbaut“, weiß Rainer Koch.



Prächtige Zierelemente der historischen Bauten zeigt die Ausstellung ebenfalls.

Und das Sommerpalais in seiner heutigen Grundform wurde bis etwa 1769 in der Elsteraue errichtet. Bis heute erkunden und entdecken kann man auch das fürstliche Mausoleum, die Hauptwache sowie die Stadt- und Hofkirche St. Marien nahe des Unteren Schlosses.

In der Schau sind Fotografien und Gemälde aus früheren Zeiten aber auch aktuelle Fotos zu sehen. Letztere zeigen, dass Greiz viel getan hat, um die Prachtbauten zu erhalten – ob das Untere Schloss, das auch im

Inneren an die ehemaligen adeligen Bewohner erinnert, der nach englischem Vorbild gestaltete Park oder die im klassizistischen Stil 1819 erbaute Hauptwache. Die Fotografien, die die Mitglieder des Greizer Fotoclubs zur Verfügung stellen, offenbaren Details und den Zauber der Residenzbauten.

Doch nicht alle Residenzbauten sind erhalten geblieben“, sagt Rainer Koch, wie das Schloss Rothenthal, das Prinzessinnenpalais, das Fürstliche Brauhaus, das Reithaus am Oberen Schloss und die Kaserne mit Exerzierplatz und Offiziersgebäuden. Das verdeutlicht dann der aktuelle Stadtplan von Greiz.

Exponate wie etwa die Gutenbergbibel oder bemalte Kacheln aus dem Museumsfundus stehen ebenso im Kontext mit den Bauten und sind ausgestellt.

ZUR SACHE

- Die neue Sonderausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Fotoclub Greiz e.V. und dem Floristengeschäft SchnittBlume realisiert.
- Die Ausstellung „Frühlingsträume“ im Museum des Unteren Schlosses ist bis zum 3. Mai zu besichtigen.
- Dienstags bis sonntags täglich 10 bis 17 Uhr, auch am Karfreitag, am Karsamstag, am Ostersonntag, Ostermontag und am 1. Mai.